

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Sterzinger Spiele**

Fünfzehn Fastnachts-Spiele aus den Jahren 1510 und 1511

**Zingerle, Oswald von**

**1886**

IV. Ipocras

## IV.

### Ipcras.

V. 1510. R.

[Bl. 1 a]

Hic incipitur ludus de medicinis arcze.

Precurfor dicit:

- Schbeygt vnd halt ain klaine weyll rue  
vnd merckht, was ich euch fagen thue!  
Nach dem vnd yecz<sup>a)</sup> vill geprechlichet ist  
von kranckatn zu<sup>b)</sup> difer frift,  
5 Nach folhem ist her kumen auf difn plan  
der erczney ain vnglerter man.  
Hie siczt der selbig mayfter mit namen ypcras,  
der feiner mueter roß dreckh as;  
Er spricht, er fey ein maester<sup>c)</sup> kunstreich.  
10 das gelaup mir gancz sicherleich,  
Was man im gefunter fur pringt,  
die macht er all an payden augn plindt.  
Sein lob das<sup>d)</sup> wert ir noch woll hern,  
wolt ir es anderft wiffn gern;  
15 Darumb Schbeygt vnd stet still!  
das ist des meysters pegern vnd mein will.

a) Vor yecz ist es durchgestrichen. vill steht über durchgestrichenem ist. b) zu corrigirt aus du. c) ein m. am Rande rechts nachgetragen. d) das übergeschrieben.

## Rubein dicit:

- Hie siczt der pestn mayster ainer,  
 So in dy sun vber schayne,  
 Der ist mayster ypocras genant,  
 20 der hat durchfarn mänge landt:  
 Franckreych vnd hyspanya,  
 in polan vnd in castilia,  
 In osterreich vnd holandt,  
 payrn vnd brabant  
 25 Hat er durch strichn gancz vnd gar  
 mit feiner kunst gar offnbar;  
 Dy hat er pebert also,  
 das der kranckh<sup>a</sup>) folt nimer werden fro.  
 Er ist ain frumer man pider: [Bl. 1 b.]  
 30 wo er for gebesn ist, do darff er nimmer hin  
 byder.  
 An ainer stat hat man in an pranger gschent,  
 an dem andern hat man in durch dy zent  
 geprent,  
 An dem drittñ hat man im dy stat verpoten,  
 in der viertñ hat man in pey feinen zotten  
 35 Durch dy herbeg auf gejagt.  
 Solich frumket man von im sagt,  
 Das ichs nit halbs gefagn kan.  
 nun secht, ob er nit fey ain frumer man.

## Treybmfschalkh:

- Gefell rubein, du hast ebm bar,  
 40 es ist als genczlich vnd gar,  
 Das mein mayster ypocras hat so uill erlittñ  
 vnd durch weyte land hat gestritn;  
 In faxn,<sup>b</sup>) heffn vnd reyffn,  
 vngern, duringen vnd preyffn,

a) Mit blasser Tinte ist kranckh unter der Zeile nachgetragen und ursprünglichem er d vorgesetzt. b) Vor In faxn u. s. w. ist der Vers Dar vber vill hat getan durchgestrichen.

- 45 In engellant, elfas vnd in Schbabben  
 kain folichn affer migt ir nit ghaben.  
 Zu pollan vnd in kriechn  
 hat er gemacht mangeln siechn,  
 Der nun<sup>a)</sup> von feiner kunft tod leit,  
 50 der funft<sup>b)</sup> hiet gelept noch lange zeit.  
 Er ist zu schacz n als ain floch,  
 ein folicher maister ist<sup>c)</sup> von kunftn hoch;  
 Darczue fein weib adlhayt  
 dy ist auch albeg perayt  
 55 mit effen vnd trullen  
 kan fy yren seckl villn,  
 Mit gin vnd mit gaffn  
 vnd mit vnuczem klaffn  
 Da ist ier auf der massn wol.  
 60 Sy tuet recht, waß fy soll;  
 Sy kan auch woll dy lautn<sup>d)</sup> zbyckhen  
 [Bl. 2 a ]  
 vnd sprecht halt gern fud pickhen.

## Arczt:

- Ach, ber dingt mir ainen guetn knecht,  
 der mir zu erczney fueget recht?  
 65 Dem wolt ich gebm ain guetn lon,  
 der auch kindt grabm wurczn schon.

## Rubein:

Her, wolt ir mich zu ainem knecht?  
 ich pin<sup>e)</sup> euch auß der massn recht.  
 Ich kan woll zu der erczney,

a) Mit blasser Tinte nun unter der Zeile nachgetragen und leit neben durchgestrich. ist geschrieben. b) Die selbe Hand, welche V. 49 die Correcturen vorgenommen, schrieb funft unter durchgestr. noch, welch letzteres Wort dann nach gelept eingefügt wurde, und zeit neben getilgtem frist. c) ist übergeschrieben. d) dy l. über durchgestr. mit mir. e) pin corr. aus fug.

- 70 ich fueg euch paf den ander drey,  
 Dan ich kan gar woll wurczn grabm;  
 ir folt mich für pefer 4 habm.  
 Ich kan auch warfagn vnd liegn  
 vnd dy leut aufleff(n) vnd petriegen,  
 75 Stelln, laychn vnd verreydn,  
 In dem fo vindt ir kain fo pefchayden;  
 Pern treybm vnd zue machn,  
 das kan ich mich gar woll pefachn;  
 Ich kan in der schufl lauffn mit allen viern,  
 80 ich nem dy frau albeg fur dy diern,  
 Ich pin nit refch, aber<sup>a)</sup> gar vntreu.  
 fchaut, ob<sup>b)</sup> es euch nit gereu!

## Arczt:

- Sag mir, lieber gfelle mein,  
 wie hayftu mit dem namen dein?  
 85 Von wan lauftu, oder wer hat dich her pracht?  
 du verft recht wy dy lieb vafnacht.  
 Deinen nam foltu mir fagn,  
 So tarff ich dich nit weyter fragn.

## Rubein:

- Her, ich hays mit namen rubein  
 90 vnd prich in dye truhn vnd fchrein.  
 Ir pedurft mich nit weyter fragn. [Bl. 2 b.]  
 waß nit gen will, das mues ich tragn;  
 Wan vns dye erczney nicht geltn will,  
 So nim ich fchueech vnd hoffn vill.  
 95 Ich kan auch dy zend woll auftoffn,  
 Ich fstill dy pachn dy klain vnd dy groffn;  
 Das kan ich als in das haus pringen,  
 darum Solt ir mich gern dingn.

a) aber mit blasser Tinte über durchgestr. vnd. b) ob mit blasser Tinte corrig. aus dz.

Arczt:

Rubein, Sag mir recht vnd ebm,  
 100 was ich dir zu lon mueß gebm,  
 Das du pey mir peleybft  
 vnd dein kunft fir dich treybft.

Rubein:

Sy, her, ich will habn ain rockh,  
 zbo hoffn vnd ain par sockh  
 105 Vnd zben scheffen schuech  
 vnd ain golthene pruech;  
 So gibt mir mein frau ain phayt,  
 So pin ich ier des lieber praytt  
 Pey tag vnd nacht<sup>a)</sup>, oder wan fy wöll,  
 110 dan ich pin gar ain gueter gefell.

Arczt:

Ich will dir gebm ain gemeffn rockh  
 vnd schlachn mit ainem aichn stockh  
 Mit plabm<sup>b)</sup> vnd Schbarczn straign,  
 mit linden vnd mit waychn,  
 115 Das Sein ain plinter mueß lachen,  
 dan ich kan es gar woll machen;  
 So will ich dier mit ainer kreyden  
 zbo hofn von papier schneyden  
 Vnd maln an dy wandt,  
 120 dy da fein von tribetant,  
 Vnd ain spinbettene pruech  
 vnd zben tritt in [ain schue] ain par schuech  
 Vnd zben moczn gayfper pon. [Bl. 3 a.]  
 nun schau, das ist ain gueter lon!

Rubein:

125 Her, mich benuegt ganz boll.

a) nacht mit blasser Tinte unter der Zeile und oder über durchgestrich. vnd geschrieben. b) Hs. plabm.

gar woll ich in verdienen foll,  
 Das Sag ich euch in der warhayt;  
 darum laßt euch nit wefn laydt.

Arczt:

Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

130 waß wolt ir, lieber herre mein?  
 Peytet, ich kum gar fchier,  
 was ir halt wolt fagn mir.

Arczt:

Rubein, du folt hin trabm,  
 So will ich dy fiechn labm,  
 135 Nach meinem knecht pufferpalckh,  
 der mag woll fein ain groffer schalkh.

Rubein:

Her maister, das will ich ton gern  
 vnd will euch des gebern  
 Vnd will gar pald lauffn  
 140 vnd will in schlag'n vnd rauffn,  
 Das ers hin fur nimer thuet.  
 darum habt nur ain gutn mutt.

Pufferpalckh:

Aube<sup>a)</sup> heut vnd Imer!  
 ich gefich ain ftickh nimer  
 145 Mit meinen orn payden.  
 aube meins groffn layden!  
 Nun we des rotn roffnpluet!  
 wy we mir mein schedl thuet.

a) u in Aube übergeschrieben.

Kundt mir gehelfn yemandt,  
150 ich wolt in suechn taufnt landt.

Rubein:

Woll dan, du plinter man. [Bl. 3 b.]  
 mein mayster dir woll helfn kan,  
 Das du angenst wirft gefundt  
 als ain lamer, plinder hundert  
 155 Vnd als ain verpranter schalckh.  
 wie gefelt dir das, mein puffer palkh?

Pufferpalckh:

gern, lieber herre mein,  
 das ist woll der wille mein,  
 Vnd fuert mich zum mayster ypocras,  
 160 das er mir mach ain wenig pas.  
 Dy altn habm mich erplent.  
 ich wolt, Sy hietn nindert zendt,  
 Vnd das arcztz hilf nit mochten fein,  
 das wer zbar der wille mein.

Arczt:

165 Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

Was wolt ir, lieber herre mein?

Arczt ad rubein:

Fuer her zu mir den armen man,  
 ich will mein kunst an im sechn lan  
 Hie vnder aller menicklich,  
 170 So Sicht man, das ich pin von kunstn reych  
 Vnd das ich den siechn woll helffn mag,  
 piß das er kumpt zu groffer klag.

Arczt ad pufferpalkh:

Sag an, pufferpalch, was gebirt dir?

das Soltu genczlich Sagn mir,  
 175 So kan ich dych hayln vom grundt.  
 mach mir nuer dy warchet kundt!

Pufferpalch:

genad, lieber mayster ipocras! [Bl. 4 a.]  
 ich fag euch an alln has,  
 Das mich nemant erplent hat,  
 180 nur ain alte an ainer stat.  
 Dy alt, die ich yeczund nenn  
 vnd dy Ich layder nit erckhen,  
 Dy hat mir den schaden getan,  
 des pin ich worden ain plinter man.

Arczt:

185 Rubeyn, Rubein!

Rubein:

Wass wolt ier? das ier vnfelg mußt fein!

Arczt:

Rubein, nun leich her dy falm,  
 dy wier nun prachtn ab der alm;  
 Damit will ich den pufferpalckh ercznen,  
 190 das er paß gesicht dan zbelf kerczn.

Hie streicht der maister den pufferpalckh  
 an vnd fragt oder zaigt im ain finger vnd  
 spricht:

Pufferpalckh<sup>a)</sup>, nun rat, wie vyll der seyn.

Pufferpalkh:

traun, mich zimpt, ir fend drey<sup>b)</sup>.

a) *Hs.* Pusterpackkh. b) *Hs.* fendrey.

Arczt:

Seyd ich dy warhayt redn foll,  
 du gefichst auf der maffn woll.  
 195 Du folt furbas dienen mier<sup>a)</sup>,  
 das will ich habm zu lon von dier.

Pufferpalkh:

Gnad, lieber her mein!  
 was ier wolt, vnd das foll fein.

Arczt:

Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

[Bl. 4 b.]

200 Schier, lieber her mein!  
 gar ain klaine weyll payt,  
 Ich pin schier perayt.

Arczt:

Rubein, du folt auf steygen,  
 vnd folt nit lenger Schbeygen  
 205 Vnd sag den leytn nachnt hie pey,  
 was ich kun oder wer ich fey,  
 Vnd das fy all lauffn her zue,  
 dy da wolln habn vnru.

Rubein:

Woll zueher, Jung vnd alt!  
 210 mein mayster ist ain arczt warm vnd kalt.  
 lamb vnd auch plint,  
 man, weyb vnd auch kindt,  
 Ir folt pald her zue lauffn  
 alle mit ganczen hauffn,

a) e *in* mier und dier *übergeschrieben*.

- 215 Welt ir mir volgen, waß ich euch radt;  
 darum mich mein mayster gepetn hat,  
 Das ich euch sag, wer er wer.  
 er ist groffer frumcket ler,  
 Der da hayft maister ypcras<sup>a</sup>).
- 220 O we, das sein die mueter ye genaß!  
 Do was er woll hundert Jar  
 ein mayster gebefn, vnd das ist war,  
 Er kan dy gefunden machn lamm;  
 welicher nur zu im kam,
- 225 Dy macht er all zu hand gefundt  
 als ain lammen, plinden hund.  
 Wer da hiet werczn auf dem fues,  
 den kan erß woll machn pueß:  
 Er nimpt das<sup>b</sup>) Schmalcz von ainer mucken,
- 230 da lernt er dy leyt gen auf<sup>c</sup>) den krucken.  
 Weler das nit will gelaubm,  
 den pſcheyft er mit gefechnden augn.

Arczt:

[Bl. 5 a.]

- Hab vrlab, rubein; du gefelst mir nit,  
 du verheyter poswicht,  
 235 Wan dein lob will mir nit gefallen,  
 das du haft thon vor den leutn alln.

Rubein:

- So gar gern, lieber herr;  
 mir vnd euch ist dy frumket verr.

Arczt:

Pufter palckh, Sy, hat er war?

a) Die ursprüngliche Folge V. 220. 219 ist durch Transpositionszeichen geändert. b) das corrig. aus ain. c) auf corrig. aus and; den corrig. aus dy (?).

Pufterpalkh:

240 Sy Ja, her, genczlich vnd gar  
Hat er dy warhet troffn;  
damit ist er von euch geloffn.

Arczt:

Rubein, Rubein!

Rubein:

her, ich trinckh gern wein.

Arczt:

245 Rubein, leg auß dy puxn krafft,  
wie groß an in sey die maysterschaft.

Rubein:

gern, lieber mayster mein!  
was ir wolt, vnd das folt fein.  
ich<sup>a)</sup> sich woll, das ier mich noch geren hapt,  
250 darumb So pin<sup>b)</sup> ich gar vnuerzagt  
Vnd will auf rueffn dy falm den leyten alln,  
dy kan niemandt woll<sup>c)</sup> nich(t) vbl gefallen.

Rubein rueft aus:

Secht<sup>d)</sup> an all diñ grossn schacz,  
den wir habm gepracht auf diñ placz!  
255 Das ist dy erst puxn vnd ist guet  
vnd ist gemacht von trucknem pluet, [Bl. 5 b.]  
Vnd streicht sy iemand an dy augn,

a) *Mit blasser Tinte ich über durchgestrich.* vnd und hapt über durchgestr. tuet habm geschrieben. b) *Mit blasser Tinte pin corrig. aus will und gar vnuerz. über durchgestr.* pald an eur arbet trabm. c) *woll n. mit blasser Tinte unter der Zeile nachgetragen.* d) *In Secht ist t mit grünlicher Tinte beigefügt.*

- er foll mir das sicher glaubn,  
 Er wirt gefund an der vart  
 260 gleych als der plindt eckehart.  
 So ist dy von glochken klanckh,  
 gemischt mit plintn leyrer gfanckh,  
 Vnd ist auch darin der von nuermberg sin  
 vnd gedanckh  
 vnd ain stuckh von ainer panckh.  
 265 Wer sich damit lat pestreichn,  
 der mueß albeg keychn,  
 So wiert er dan vmb sein pruft  
 frisch nach Seines herczen luft,  
 Vnd<sup>a)</sup> als er hab verschlunden  
 270 xij kopf von totn hunden<sup>b)</sup>.  
 In der puxn ist aller lay:  
 es ist darin rabmgschray  
 Vnd ist darin der taurn windt ain flaschen voll  
 vnd des verprunnen wald ain koll  
 275 Vnd des plabm von dem himell  
 vnd ab dreyen regn pogn der schimell.  
 Wer sich damit thuet falben lan,  
 der wiert kranchkayt nimer an.

Arcz(t) zu dem rubein:

- Sag an, Rubein, wo find die andern salbm  
 mein,  
 280 Die Ich enfschtag han gemacht?  
 haftus nit ach mit dir her pracht?

Rubein antwurt:

- ist mir recht, so ist das die Ain<sup>c)</sup> [Bl. 6 a.]  
 vnnnd das die ander, als ich main.  
 Auff der da steet ain a,

a) Hs. Vm. b) Nach diesem Verse eine Zeile Zwischenraum.  
 c) Dieser und die zwei folgenden Verse sind am Rande mit  
 1, 2, 3 numerirt.

- 285 die hat geschiffn ain tote kra.  
 Wer sich damit pſchtreichn thuet,  
 fur ybrige schon ist fy vaſt guet;  
 Das ſag ich euch furwar,  
 es wexſt dauon nimer khain har.  
 290 pſchtreicht ain ſein kopf ain mall oder zbai,  
 er wirt als rauch wie ain gans ay.  
 So iſt das die viert<sup>a)</sup>;  
 wenn ainer Junckfraen zu weit wier(t)  
 Vnd pſorgt ſich des vor ainem mann,  
 295 ſo er ſy nimpt fur Junckhfra an,  
 Die peſtreich damit Irn nabl,  
 So wagftz ir zu als ein ofn gabl,  
 Vnnd hab die pain nur zue weit,  
 So iſt ſy den ain Raine meit<sup>b)</sup>.  
 300 Auf der funſtn puxen iſt ain u,  
 darinn<sup>c)</sup> fennd trit von ainr falbn henn.  
 Wem der aindlefft finger gſchwilt,  
 von der falbm wird er aim geſtillt,  
 Das er zu ſtund auf fechſe zaigt,  
 305 das glaubt mir fur ain warhait<sup>d)</sup>.

Arczt:

[Bl. 6 b.]

phuy dich, rubein! du poſer ſchalckh  
 vnd dein knecht der puſter palkh  
 Ier ſchreckht mir nur dy leyt hin dan,  
 des pin<sup>e)</sup> ich worden ain armer man.

Rubein:

- 310 Her, ſo lauffen wir von euch.  
 luegt, wem es am erſtn gereu.

-----  
 a) Am Rande ſteht 4. b) Nach dem Vers ein kleiner  
 Zwischenraum. c) Vor darinn iſt dz f durchgeſtrichen. d) Das  
 letzte Drittel von Bl. 6 a und das erſte von Bl. 6 b iſt leer  
 gelassen. e) pin aus Correctur.

Arczt zum weib:

Weyb, du folt es woll schaffn,  
 dan ich will ain wenig schlaffn,  
 Vnd du folt auch nit hin lauffn,  
 315 oder ich wurd dich gar tapfer rauffn.

Das weyb:

Meister, das will ich wagn.  
 lauf ich hin, das foltu klagn,  
 Oder wird ich haimlich von dir gen,  
 das wurd mein ern nit woll anften;  
 320 Darumb leg dich nur nider vnd hab rue  
 vnd acht nit, wie ich der kram tue.  
 Mit zorn vnd mit guetn  
 kan ich der kram woll huetn.

Nun schlafft der arczt<sup>a)</sup> ain weyll, darnach  
 lauft sy mit rubein hinder das volkh; der  
 Treybmſchalkh weckht den arczt auf vnd  
 ſpricht.

Treibmſchalch: [Bl. 7 a.]

O mayſter ypocras,  
 325 ſtet auf, ich rat euch das,  
 Vnd ſchaut felber zu der kram;  
 eur weyb dy iſt gelauffn daruon,  
 Dy yſt aller vntroy voll.  
 ſchaut, daz euch nicht werd geſtoln!

Arczt:

330 Sy, du haylos, vnrains weyb,  
 wo mag hin fein dein ſchoner leyb?  
 han ich dich den nun verlorn?  
 vnd du piſt ain frelen auferkorn,

a) artzt *übergeschrieben*.

Wan ich hab<sup>a)</sup> pey allen meinen Jarn  
 335 kain schonre nie kunen erfarn.  
 Zbar nun pin ich gar verdorben.  
 den leyttn ist ain froindt gestorbn,  
 Dy da woltn deiner salbm kaufen  
 vnd zu irn frointen lauffn.

Arczt:

340 Rubein, Rubein!

Rubein aus dem volkh:  
 Was pricht euch, vnfelger her mein?

Arczt:

Rubein, ich klag dir vast,  
 die weyll ich hab geraft,  
 Dy weyll hab ich mein weib verlorn;  
 345 das thuet mir im meim pauche zorn,  
 wan es gieng mir woll czue,  
 do ich wolt habn Rue

Rubein:

Sy, her, darumb folt ir nit traurn!  
 ich wolt ain vest auf sy mauren,  
 350 Dan mein frau ist treu vnd stet  
 als der wint, der vber die decher wet.

Arczt:

Rubein, du folt pald lauffn [Bl. 7 b.]  
 vnd schrey auß, ob iemandt woll kauffn  
 Dye vill edlen salbm, dy ich den han,  
 355 dauon ain toter mocht auf stan  
 Als ain, den man mit aim scheyt  
 erschlecht auf ainer haydn weyt,

a) hab *corrig. aus* pin (?).

Vnd hayß Sy kumen frolich dar;  
ich will ins geben wolfayll zbar.

Das beib zum arczt:

360 Nun will dir doch niempt abkauffn,  
es mocht noch aine von dir lauffn.

Arczt:

Sy, mein weyb, hab dein rue  
vnd hab dein maull zue  
Vnd Schbeyg ain weyll still!

Rubein:

365 Her, es ist nit ir byll;  
weyber dy Schbeygn nit,  
wan es ist nit ir fyt.

Das weib:

Wan wir nun dye leyt hie geöffn,  
So muessfn wir von hinen läffn.

Hie schlecht der arczt das weib:

370 Nun, waschaftu nur zu klaffn?  
laß mich mein ding schaffn!  
Ich gib dir noch heint ains an kopf,  
das du vmlauft als ain topf.

Das weib schreyt<sup>a)</sup>:

Aube, ach vnd layder!  
375 Seind das nun<sup>b)</sup> mein cklayder,  
Dy du mir zu vafnacht wild gebm?  
das du vnselg feyest in deinem lebem!

[Bl. 8 a.]

a) Neben schreyt steht noch dicit. b) nū corrig. aus mā (?).

Rubein schait:

Sy, lieber her, nun hapt eurn gmach!  
Solich ding ich nie gefach.

380 Nun, warum schlacht ir eur frauen?

Arczt:

Ich mueß fy doch lassn schauen,  
das ich ir man pin;  
Sy luf mir leich(t) heint noch ain mall hin.

Rubein:

Sy, her, Sie hat Sein nit getan  
385 man hat fy leicht gelogn an,  
Oder fy thuet fein leicht nimer.

Arczt:

Sy, lieber, ich main, du feyft der,  
Damit fy fey gangen von hinn;  
mich triegn den all mein sinn,  
390 Oder man gelaub mir nimer nicht,  
ich main, du feyft der felbig pofbicht.

Rubein:

her, dy red laft peleybm gar,  
oder ich wurd euch ziechn pey dem har!

Pusterpalkh:

Her ypcras, laft den rubein mit fridt,  
395 oder ich henckh euch an ain preczn wyd!  
Ich will dir noch heint dy maysterschafft pern,  
das du dich mein gnueg haft zu wern.

Das weib:

Ich pit dich, lieber rubein,  
mein man foll in dem frid fein.

## Arczt:

400 Sy, liebm hern, ich hab nur im schimpf  
 mit euch tribm mein gelimpf, [Bl. 8 b.]  
 Wan es yeczund im vafchang ift,  
 das fag ich euch zu difer frift;  
 Darumb wollen wir mid frid fein,  
 405 das rath ich auf dy troy mein.<sup>a)</sup>

## Bfchlus:

[Bl. 9 a.]

Vill lieber knecht rubein,  
 Leg vnnfer kram fchoen ein  
 Vnnd la dich nicht pelanngen;  
 der merer volkh ift nun vergangen.  
 410 Ich han gekhlafft nun difn tag,  
 den ich kain gwinnetz mer da hab;  
 Wir khunenn alfo nit vill gwinnenn,  
 die zerung wurt hie an vnns zurinnenn.  
 Verlegne war der kaüfft man nit,  
 415 den ich kenn woll der paurn fitt;  
 Darumb raum auff vnd ein leg,  
 das wir kumenn von hinn abeg;  
 Auff andrj marckht flet vnfer fin.  
 ade, Ir herrn, ich far dahin!

---

a) *Der übrige Theil des Blattes ist unbeschrieben.*